
1015 km

Wanderwege laden in unserer
Region zum Entdecken ein.



SLF
banking

Geschäftsbericht 2020



157 Restaurants
sorgen in unserem Marktgebiet
für das leibliche Wohl.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

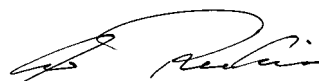
Ein aussergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Die Coronapandemie beherrschte einen Grossteil der Schlagzeilen. Diverse Branchen und Unternehmen wurden infolge der erlassenen Bekämpfungsmassnahmen in ihrer Tätigkeit stark eingeschränkt und mussten zeitweise ihre Betriebe gar schliessen. Dies war aber nicht in der gesamten Wirtschaft der Fall. In vielen Branchen – so auch in der Bankbranche – konnte die Geschäftstätigkeit unter Einhaltung von Schutzmassnahmen auf nahezu normalem Niveau weitergehen.

Unsere Bank kann ein solides Geschäftsergebnis 2020 präsentieren. Wir konnten unsere Ziele erreichen und durften bei unserer Kundschaft viel Vertrauen geniessen, sodass wir ein hohes Neugeldvolumen bei den Kundengeldern verzeichnen konnten. Wir waren in der Lage, unsere Reserven und unsere Risikovorsorge weiter zu stärken.

Im letzten Jahr gewann der ländliche Raum an Bedeutung. Bewegen in der Natur, Freizeit verbringen an der frischen Luft, Einkaufen oder gar Wohnen auf dem Land lagen im Trend. Die Enge und die

Bevölkerungsdichte in den städtischen Gebieten, vollgestopfte Züge und Busse im öffentlichen Verkehr, Menschenansammlungen in den Einkaufszonen waren vielen Leuten während der Pandemie besonders unangenehm. Dies spricht für unsere Region. Die Freizeitmöglichkeiten sind äusserst vielseitig. Die Fotos im vorliegenden Geschäftsbericht zeigen dies bildlich auf.

Wir bedanken uns bei Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, für das erneut erwiesene Vertrauen in unsere Bank. Den Mitarbeitenden unserer Bank gilt ein grosser Dank für die geleistete Arbeit.



Christian Rubin
Präsident



Daniel Schneiter
Direktor

Kennzahlen	5
Lagebericht 2020	7
Wirtschaft	7
Aus unserer Region	10
Unsere Bank	11
Region: Das Gute liegt so nah	16
Personelles	19
Jahresrechnung 2020	24
Bilanz am 31. Dezember 2020	24
Erfolgsrechnung 2020	25
Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung	26
Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)	27
Anhang Jahresrechnung	28
1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	28
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	29
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	34
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	36
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	37
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	38
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	38
8. Informationen zur Bilanz	39
9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	50
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	51
11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1	53
Bericht der Revisionsstelle	54

Impressum

Konzept und Gestaltung: Agentur 01, Bern

Porträts: Anja Zurbrügg, Adelboden

Druck: Egger AG, Frutigen



Die wichtigsten Zahlen im Überblick

	2020	2019	Veränderung	
Bilanz (Beträge in CHF 1000)				
Bilanzsumme	1 714 510	1 589 220	125 290	+7,9 %
Ausleihungen an Kunden	1 423 153	1 372 188	50 965	+3,7 %
Kundengelder	1 302 593	1 226 203	76 390	+6,2 %
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	149 426	143 853	5 573	+3,9 %
Anrechenbare eigene Mittel gemäss Bankengesetz	147 871	143 318	4 553	+3,2 %
Erfolgsrechnung (Beträge in CHF 1000)				
Bruttoerfolg	19 656	19 907	-251	-1,3 %
Geschäftsaufwand	10 537	10 200	337	+3,3 %
Geschäftserfolg	6 567	6 558	9	+0,1 %
Jahresgewinn	3 653	3 610	43	+1,2 %
Kennzahlen				
Kundendeckungsgrad	91,53 %	89,36 %	2,17 %	
Vereinfachte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenkapitalquote)*	8,25 %	8,60 %	-0,35 %	
Liquidity Coverage Ratio (Quote für kurzfristige Liquidität)	191,47 %	135,37 %	56,10 %	
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Bruttoerfolges)	53,61 %	51,24 %	2,37 %	
Eigenkapitalrendite (Jahresgewinn** in % des Eigenkapitals)	3,48 %	3,59 %	-0,11 %	
Anzahl Vollzeitstellen	57,40	57,80	-0,40	
Aktien der Spar- und Leihkasse Frutigen AG (Beträge in CHF)				
Jahresendkurs pro Aktie (ausserbörslicher Handel)	2 300	2 350	-50	
Steuerwert pro Aktie	2 300	2 350	-50	
Anrechenbare eigene Mittel pro Aktie	3 697	3 583	114	
Jahresgewinn pro Aktie	91	90	1	
Dividendenausschüttung (Antrag an die Generalversammlung) pro Aktie	40	40	0	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,74 %	1,70 %	0,04 %	
Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre	5 196	5 190	6	

* Die vereinfachte Leverage Ratio wird in der Kennzahlenübersicht bewusst unter Ausklammerung der durch die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA temporär gewährten Erleichterungen dargestellt. Bei Berücksichtigung der temporären Erleichterungen würde die vereinfachte Leverage Ratio am 31. Dezember 2020 9,27 % betragen.

** Bereinigt um die Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken.

252 km

Pisten bieten einzigartige
Erlebnisse in unseren Bergen.



Wirtschaft

Schweiz

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz waren gut. Die im Verlaufe des Winters aufflammende Coronapandemie, welche ab dem März zum Lockdown führte, änderte dies aber rasch. Nach dem Rückgang der Fallzahlen und der Lockerung der Massnahmen konnte sich die Wirtschaft im Sommer und im Herbst wieder deutlich erholen. Die ersten Befürchtungen der Konjunkturopernten zum Wirtschaftseinbruch bestätigten sich nicht. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) prognostizierte im Juni einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 6,2 %. Im Dezember lag die Einschätzung noch bei -3,3 %.

Die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie erlitt in den ersten drei Quartalen 2020 einen Umsatzrückgang von 11,5 %. Auch der Auftragseingang ging um 8,6 % zurück. Die Exporte waren stark rückläufig. Die Baubranche vermeldete ebenfalls tiefere Umsätze (-7,8 %). Dies war auf den privaten Bausektor zurückzuführen, allen voran den Wohnungsbau, währenddem sie bei den öffentlichen Bauten noch leicht zulegen. In unserer Region war das Baugewerbe gut ausgelastet. Die Verkäufe in der Autobranche (Neuwagen) brachen um fast ein Viertel ein. Bemerkenswert ist der steigende Marktanteil der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben: Jedes siebte verkaufte Auto kann an der Steckdose aufgeladen werden (Elektro und Plug-in-Hybrid). Im Tourismus litten insbesondere Regionen und Betriebe, die stark von Auslandsreisenden abhängig sind. Schweizweit gingen die Logiernächte in der Wintersaison 2019/2020 um 23,9 %, in der Sommersaison um gar 40,9 % zurück. Die Tourismusregion Bern

(inkl. Berner Oberland) verzeichnete ähnliche Werte. In unserer Region waren die Rückgänge deutlich geringer. Adelboden verbuchte im Winter um 17 % tiefere Logiernächtezahlen, im Sommer um 14 %. In Kandersteg lag der Rückgang bei 10 % (Winter) und 6 % (Sommer). Die Schweizer Bergbahnen registrierten gegenüber der letzten Saison um 19 % tiefere Ersteintritte (Berner Oberland -14 %). Der Rückgang war aber nur zum Teil auf das vorzeitige Saisonende zurückzuführen. Gebiete in tieferen Lagen beklagten auch Schneemangel. Die Landwirtschaft verzeichnete ein gutes Jahr. Generell profitierte sie vom während der Pandemie verstärkten Trend nach regionalen Produkten. Schweizer Milch war gefragt, der Absatz bei stabil tiefen Preisen deshalb gut. Die Schlachtviehnachfrage war, abgesehen von einem temporären Nachfragerückgang aus der Gastronomie während des Lockdowns, intakt.

Die Preisentwicklung in der Schweiz war 2020 negativ. Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK, Jahresdurchschnitt) ging um 0,7 % zurück. Die Preise gingen insbesondere in den Sparten «Verkehr» sowie «Freizeit und Kultur» zurück. Die Preise im Baugewerbe waren im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die Mieten stiegen gemäss Mietpreisindex um 0,9 % an.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterliess die eingeschränkte Wirtschaftstätigkeit ihre Spuren. Die ausgebaute Kurzarbeitsentschädigung konnte aber Schlimmeres verhindern. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt auf 3,1 %, was einen Anstieg um 0,8 Prozentpunkte bedeutet. Im Kanton Bern lag die Quote bei 2,5 % (Vorjahr 1,8 %).

International

Das Coronavirus verbreitete sich, ausgehend von China, zeitverzögert über die ganze Welt. Die Eindämmungsmassnahmen hinterliessen auch wirtschaftlich deutliche Spuren. Insbesondere im zweiten Quartal kam es vielerorts zu zweistelligen Einbrüchen des Bruttoinlandprodukts (BIP). Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftskrisen wurden die Rückgänge durch stark verringerte Konsumausgaben mitverursacht. Das Bild in den verschiedenen Ländern war sehr heterogen. Je nach Härte der behördlichen Massnahmen widerspiegelte sich dies in der Höhe des Wirtschaftsrückgangs.

Als die Schliessungen und andere Einschränkungen zunehmend wieder gelockert wurden, stellte sich im dritten Quartal eine starke Erholung ein. Während China zum Ende des dritten Quartals das Vorkrisenniveau gar wieder übertraf, konnten die meisten Länder zumindest einen grossen Teil des Einbruchs wieder aufholen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Oktober 2020 für das Gesamtjahr einen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung von 4,4 %. Die USA sind dabei glimpf-

lich durch das Jahr gekommen (-4,3 %). Der Euroraum wurde stärker getroffen (-7,6 %). Die im vierten Quartal wieder höheren Fallzahlen und die dadurch erlassenen Einschränkungen lassen erwarten, dass die Wirtschaftsentwicklung erneut ins Stocken gerät.

Die wirtschaftlichen Einbussen wirkten sich auch auf den Arbeitsmarkt aus. In verschiedenen Ländern konnten erlassene Abfederungsmassnahmen, wie Kurzarbeitsentschädigungen, den Anstieg eindämmen. Die Inflationsraten gingen generell zurück. Während die USA nach starkem Rückgang wieder anziehende Raten registrierten, blieb die Inflation im Euroraum tief.



Finanzmärkte

Die Aktienmärkte kamen im Februar 2020 weltweit durch das sich zunehmend auch ausserhalb Chinas ausbreitende Coronavirus stark unter Druck. Innert Monatsfrist verloren sie rund 30 % bis 40 % an Wert. Danach setzte eine stetige Erholung ein. Dank der ausgelösten Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie sowie der wirtschaftlichen Unterstützungen für betroffene Unternehmen kehrte das Vertrauen der Anleger zurück. Einzig im Herbst, als sich die zweite Pandemiewelle anbahnte, kam der Aufwärtstrend ins Stocken. Ende Jahr schlossen die Märkte mehrheitlich über dem Stand am Jahresbeginn.

Der Swiss Market Index (SMI) mit den 20 wichtigsten Schweizer Aktien lag Ende Jahr knapp im Plus (+0,8 %). Der nahezu alle kotierten schweizerischen Aktiengesellschaften umfassende Swiss Performance Index (SPI) stieg im Jahresvergleich um 3,8 % an. Der deutsche Aktienindex (DAX) zeigte eine vergleichbare Entwicklung. Der europäische Aktienmarkt (Euro-STOXX 50) konnte sich nicht gänzlich erholen. Die weltweite Entwicklung (MSCI World) war hingegen deutlich im positiven Bereich.

Der Schweizer Franken lag gegenüber dem Euro zunächst unter Druck. Nach einer Gegenbewegung im Juni verharrte er auf konstantem Niveau bei rund CHF 1.08. Der US-Dollar schwächte sich gegenüber dem Franken insbesondere in der zweiten Jahreshälfte

um rund 10 Rappen ab. Die Präsidentschaftswahlen dürften mit dazu beigetragen haben. Der Goldpreis stieg auch 2020 an und notierte im Sommer Höchststände von über CHF 60 000.– pro Kilo. Das Silber legte mit +35 % (in CHF) im Wert noch stärker zu.

Die drohende Rezessionsgefahr bewog die US-amerikanische Zentralbank, die Leitzinsen um 1,5 Prozentpunkte zu senken. Diesen Spielraum hatten sich die Amerikaner mit Leitzinserhöhungen in den letzten Jahren geschaffen. Nicht so die Europäische Zentralbank (Leitzins 0 %). Sie musste auf ihr Instrument der Anleihenkäufe und weitere Massnahmen zurückgreifen. Der Leitzins der Schweizerischen Nationalbank blieb ebenfalls unverändert bei –0,75 %. Die tiefen Kapitalmarktzinsen sanken im ersten Quartal weiter, was sich noch im März innert Kürze wieder korrigierte. Für den Rest des Jahres verharrten die Zinsen auf gleichbleibendem Niveau. Der 10-Jahres-Satz lag bei –0,25 %. Die Rendite der Bundesobligationen mit 10 Jahren Restlaufzeit bewegte sich zwischen –0,6 % und –0,4 %.

Aktienmärkte (Schlussstand, Rendite in Ursprungswährung)

	31.12.2020	2020	2019	2018
SMI	10 703	+0,8 %	+26,0 %	–10,2 %
SPI	13 327	+3,8 %	+30,6 %	–8,6 %
DAX	13 718	+3,5 %	+25,5 %	–18,3 %
Euro STOXX 50	3 552	–5,2 %	+24,8 %	–14,3 %
Dow Jones	30 606	+7,3 %	+22,3 %	–5,6 %
MSCI World	2 690	+14,1 %	+25,2 %	–10,5 %

Kurse für Devisen und Gold (Mittelkurse)

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
1 EUR	1.08	1.09	1.13
1 USD	0.88	0.97	0.98
1 kg Gold	53 955.00	47 225.00	40 475.00

Aus unserer Region

Der Lockdown im März führte zu einem abrupten Abbruch der Wintersaison in den Tourismusgebieten. Zum Glück verlief sie davor sehr erfreulich, sodass die Schliessung der Betriebe trotz fehlendem Ostergeschäft einigermaßen zu verdauen war. Im Sommer konnte unsere Region stark von Touristen und Ausflüglern profitieren. Die Leute bewegten sich in den Naherholungsgebieten. Ferien in der Schweiz waren mitunter durch die eingeschränkten Reisemöglichkeiten stark gefragt. Etliche Anlässe und Veranstaltungen fielen der Pandemie zum Opfer, wie Gewerbeausstellungen, Sportanlässe, Jahrmärkte oder Jubiläumsfeiern. Freizeitmöglichkeiten gab es trotzdem genug. Wandern, Bräteln, Schneeschuhwandern, Langlauf erfreuten sich neuer Beliebtheit.

In Kandersteg wurden grosse, auffällige Schutzbauten realisiert, um das Dorf gegen mögliche Schäden durch Felsabbrüche oder Murgänge vom Spitzen Stein zu schützen. Die Kosten dafür liegen in Millionenhöhe. Trotzdem zeigte der erste Entwurf der resultierenden Planungszone rote und orange Zonen, die einen grossen Teil des Dorfes betreffen und dort die Bautätigkeit beinahe verunmöglichen.

Die kleine Gemeinde Kandergrund kommt nicht zur Ruhe. Das Verteidigungsdepartement präsentierte den aus seiner Sicht besten Lösungsvorschlag zur Behebung der Gefahrensituation durch das Munitionsdepot. Dessen geplante Räumung bedeutet nach einer langen Phase der Vorarbeiten eine zehnjährige Evakuierung des Gebietes – ein harter Brocken für die dortigen Anwohnerinnen und Anwohner. Die Fischzucht beim Blausee erlitt ein zahlreiches Fischsterben. Die Verantwortlichen des Blausees haben den Verdacht, dass die Deponierung von Ausbruchmaterial

aus der Sanierung des Lötschberg-Scheiteltunnels im Steinbruch Mitholz Schadstoffe hinterliess, welche in die Gewässer des Blausees gelangten. Die Untersuchungen dazu laufen noch. Der darunterliegende NEAT-Lötschberg-Basistunnel machte auch Schlagzeilen: Es kam zu Wassereinbrüchen, sodass Züge am Tunnelausgang schlammverschmiert wieder zum Vorschein kamen. Das Leck wurde gefunden und Massnahmen zur Behebung konnten angegangen werden.

In zwei Gemeinden übergaben langjährige Gemeinderatspräsidenten ihre Ämter an ihre Nachfolger. In Kandersteg steigt René Mäder wieder in die Gemeindepolitik ein und übernimmt das Präsidium von Urs Weibel. In Aeschi trat Jolanda Luginbühl zurück. An ihre Stelle tritt Christian Däpp.

In Adelboden entstand im Dorf auf dem Nevada-Areal, wo einst das Alpenbad realisiert werden sollte, eine attraktive Begegnungszone. Einerseits wurden an dieser aussichtsreichen Lage diverse Sitzplätze und Brätelstellen errichtet. Andererseits entstanden ein Pumptrack und ein Mountainbike-Trail. Auch Spiez beschäftigt sich mittels einer Testplanung unter Einbezug der Bevölkerung mit der künftigen Ortsgestaltung. Zwischen Kronenplatz, Oberland- und Bahnhofstrasse soll ein erkennbares Dorfzentrum entstehen und damit die Attraktivität gesteigert werden.

Benutzte Quellen:

Auto Schweiz, Bundesamt für Statistik, Internationaler Währungsfonds (IWF), Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Medien («Berner Oberländer», «Frutigländer», «Berner Zeitung», «Finanz und Wirtschaft»), Schweizerische Nationalbank (SNB), Schweizerischer Baumeisterverband, Schweizerischer Bauernverband, Seilbahnen Schweiz, SIX Swiss Exchange, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Swissmem, Verband Berner Regionalbanken, finanzen.ch.



Unsere Bank

Bankbetrieb, Entwicklungstätigkeit und ausserordentliche Ereignisse

Das Jahr 2020 war im Hinblick auf die Finanzzahlen für unsere Bank nicht aussergewöhnlich, in Bezug auf die äusseren Umstände infolge der Verbreitung des Covid-19-Virus aber sehr. Die Bankbranche war zwar nicht von Betriebsschliessungen betroffen, im Alltag gab es aber doch verschiedene Einschränkungen. Zu Beginn der Pandemie mussten wir den Schutz der Mitarbeitenden und der die Bank besuchenden Kundschaft sicherstellen. Ausserdem mussten wir Massnahmen veranlassen, welche den laufenden Bankbetrieb im Falle von möglichen Coronaerkrankungen im Mitarbeiterteam und drohenden Quarantänesituationen gewährleisten. Zum Glück kamen sie nicht zum Tragen.

Zur Stabilisierung von Unternehmen, die von Schliessungen oder anderen Massnahmen stark beeinträchtigt waren, lancierte der Bund das Covid-19-Kreditprogramm. Unternehmen konnten über ihre Hausbank unbürokratisch einen zinslosen Kredit im Umfang von 10 % ihres Jahresumsatzes aufnehmen. Diese Kredite werden durch den Bund verbürgt. Innert weniger Tage mussten die Banken die nötigen Prozesse etablieren, damit die betroffenen Unternehmen rasch auf diese Mittel Zugriff hatten. Einige mussten diese Zusatzliquidität bald in Anspruch nehmen. Die meisten

Kunden nahmen sie aufgrund der Unsicherheiten vorsorgehalber auf. Die Banken konnten diese Kredite bei der Schweizerischen Nationalbank zu Negativzinsen refinanzieren. Die zusätzliche Liquidität der Kunden führte aber teils zur Rückführung von genutzten Kontokorrentkrediten. In der Nettobetrachtung war dies für unsere Bank finanziell eine Zusatzbelastung. Die teils geäusserte Behauptung, die Banken würden an diesem Kreditprogramm Geld verdienen, entspricht nicht der Realität.

Ende 2019 konnten sich kleinere Banken bei der FINMA für das Kleinbankenregime bewerben. Dieses soll ihnen regulatorische Erleichterungen und geringere Reportingpflichten bringen. Teilnehmen können kleinere Institute, welche in der Lage sind, strenge Kennzahlenkriterien einzuhalten. Indirekt ist eine solche Zusage somit auch ein Qualitätsbeweis für die Stabilität einer Bank. Unserer Bank wurde Anfang 2020 die Bewilligung dafür erteilt.

Nachhaltigkeit bei unserer Bank

Nachhaltigkeit ist ein grosses Thema in der öffentlichen Wahrnehmung. Alle sprechen darüber. Oft wird das Wort aber recht unkonkret verwendet. Nachhaltigkeit bedeutet ein ideales Gleichgewicht zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Wie steht es um unsere Bank beim Thema Nachhaltigkeit?

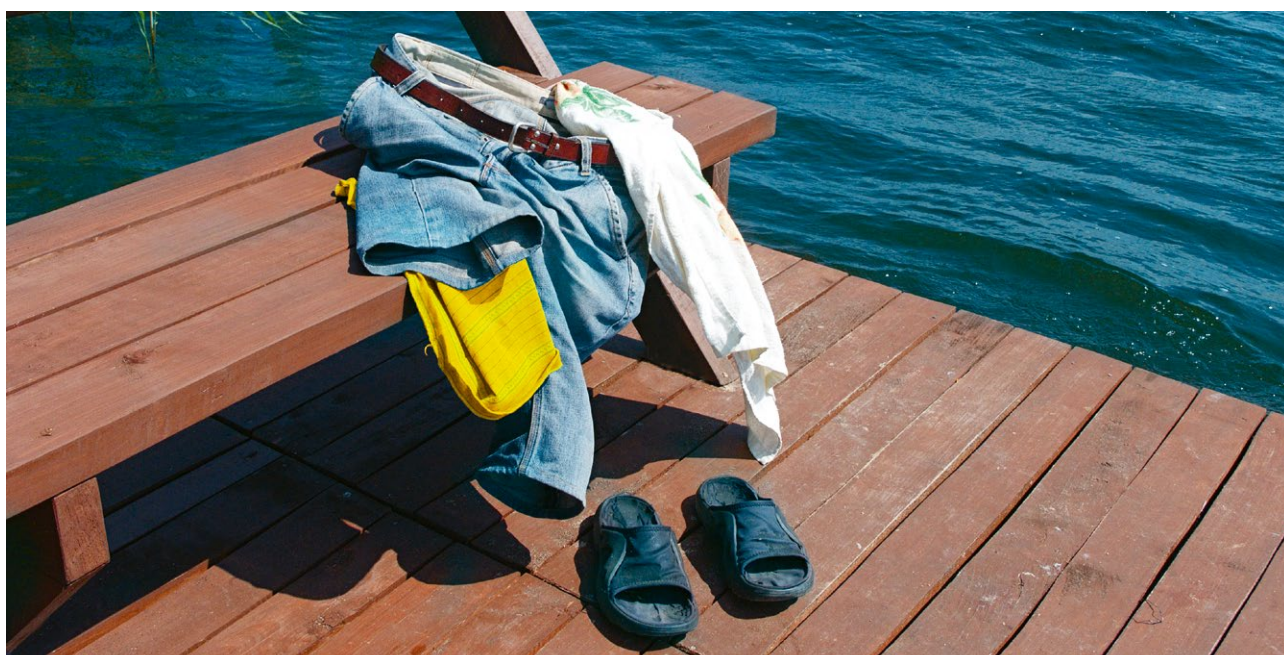
Als Regionalbank leben wir die Ökonomie der kurzen Wege. Wir beziehen unsere Einkäufe soweit möglich in unserer Geschäftsregion. Dies ermöglicht indirekt Arbeitsplätze für die regionale Bevölkerung und vermeidet lange Pendlerwege. Auch unsere Mitarbeitenden pendeln im Durchschnitt nur elf Kilometer pro Arbeitsweg.

Im Arbeitsalltag sind wir bemüht, ressourcenschonend zu arbeiten und dies stetig zu fördern. Ökologie beginnt oft im Kleinen, was in der Wahrnehmung meist etwas untergeht. Dies bedeutet zum Beispiel, dass wir zunehmend digitalisieren, was früher auf Papier erfolgte. Sämtliche Kreditdossiers sind seit einigen Jahren mit Ausnahme von Schuldbriefen (Wertpapiere) und Original-Kreditverträgen vollständig digitalisiert. Seit vorletztem Jahr werden die Schalterbelege digital erstellt und vom Kunden quittiert. Der Kunde erhält nur noch auf expliziten Wunsch einen Beleg ausgedruckt. Alle Drucksachen werden seit Längerem auf FSC-zertifiziertes Papier gedruckt. Der Holzbedarf dafür wird mittels Wiederaufforstung kompensiert. Zudem werden die CO₂-Emissionen für die Produktion unserer Drucksachen, so auch erstmals dieses Geschäftsberichts, ab 2021 über die Stiftung MyClimate kompensiert, und zwar in der Schweiz.

Unsere Hypothekenausleihungen, die wir zu einem Teil für Umbauten und Renovationen gewähren, führen zu Investitionen in die Erneuerung von Liegenschaften. Dies umfasst meist auch energetische Optimierungen, zum Beispiel die Verbesserung der Wärmedämmung mit Isolation oder neuen Fenstern, den Einbau von Fotovoltaikanlagen oder den Ersatz von Ölheizungen. Auch in unsere eigenen Liegenschaften investierten wir in den letzten Jahren namhafte Beträge in die Erneuerung. Unsere Liegenschaften in Frutigen, Kandersteg und Adelboden werden seither über ökologische Fernheizungen erwärmt. Der Neubau des Hauptsitzes wird im Sommer über Grundwasser gekühlt. Im geplanten Projekt Reichenbach ist eine leistungsfähige Fotovoltaikanlage geplant. Ausserdem wird die knappe Ressource Boden mittels verdichteter Bauweise besser genutzt.

Im sozialen, personellen Bereich legen wir Wert auf Chancengleichheit von Mann und Frau. Wir kennen keine Lohnunterschiede aufgrund des Geschlechts. Wir fördern junge Mitarbeiterinnen (und Mitarbeiter) mit der Finanzierung von Weiterbildungen, damit sie später Führungs- und Kaderfunktionen wahrnehmen können. Die Ausbildung von Lernenden (in der Regel drei pro Lehrjahr) geniesst einen hohen Stellenwert. Teilzeitarbeit ist stark verbreitet (39 % der Belegschaft). Outsourcing steht bei uns nicht im Vordergrund. So können wir vor Ort mehr Arbeitsplätze anbieten und behalten gleichzeitig das Fachwissen im Hause.

Natürlich können auch wir in vielen Bereichen in Bezug auf die Nachhaltigkeit weiter optimieren. Beispielweise haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Produkte im Anlagegeschäft stärker auf Nachhaltigkeitskriterien auszurichten.



Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Bank

Das Geschäftsjahr 2020 fiel für unsere Bank erfreulich aus. In der Bilanz konnten wir die Ausleihungen um 3,7 % steigern. Der Hauptteil des Wachstums erfolgte bei den Hypotheken. Bei den Forderungen gegenüber Kunden sind die vom Bund verbürgten, zinslosen Covid-19-Kredite im Umfang von 12,6 Mio. Franken enthalten. Unsere Kundschaft vertraute uns im letzten Jahr ein stattliches Volumen an Neugeldern an. Die Kundengelder nahmen um hohe 6,2 % zu. Aufgrund des zinsgünstigen Umfeldes beschlossen wir, den Bestand an Pfandbriefdarlehen um 30,2 Mio. Franken zu erhöhen. Der Liquiditätsbestand stieg dadurch deutlich an. Aufgrund der Freigrenze bei der Schweizerischen Nationalbank belastete uns dies nicht mit Negativzinsen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 125,3 Mio. Franken oder 7,9 % und beträgt neu über 1,7 Mrd. Franken.

Das Anlagegeschäft entwickelte sich erfreulich. Das Volumen in der Vermögensverwaltung stieg um 24,3 Mio. Franken an. Rund 30 Mandate kamen hinzu.

Die Erfolgsrechnung zeigt einen um 2,1 % angestiegenen Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie bildeten wir vorsichtshalber zusätzliche Wertberichtigungen im Umfang von CHF 500 000.–. So kam der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 1,1 % unter dem Vorjahreswert zu liegen. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft widerspiegelte sich die gute Entwicklung im Anlagegeschäft. Dies rührte einerseits von den zusätzlichen Vermögensverwaltungsmandaten und andererseits den erhöhten Handelsaktivitäten her.

Der Geschäftsaufwand stieg erwartungsgemäss um 3,3 % an. Im Personalaufwand ist eine ausserordentliche Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve enthalten. Der Sachaufwand stieg insbesondere durch Erweiterungen im IT-Bereich an. Verschiedene Einflüsse hatten auch coronabedingte Änderungen, zum Beispiel der Mehraufwand für anlässlich der schriftlichen Generalversammlung verschickte Konsumationsgutscheine für unsere Aktionärinnen und Aktionäre oder die Minderkosten im Marketingbereich, da viele Kundenanlässe und externe Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten. Für den Abschreibungsaufwand waren CHF 391 000.– weniger erforderlich. Die Rückstellungen, welche Reservecharakter haben, dotierten wir im letzten Jahr mit CHF 900 000.–.

So ergibt sich ein Geschäftserfolg von 6,6 Mio. Franken, was etwa dem Vorjahreswert entspricht. Nach Abzug von Reserven für allgemeine Bankrisiken und Steuern in ähnlicher Höhe wie 2019 verbleibt ein Reingewinn von 3,7 Mio. Franken (+1,2 %).

Die anrechenbaren eigenen Mittel stiegen um 4,6 Mio. Franken oder 3,2 % auf neu 147,9 Mio. Franken an. Die Erhöhung setzt sich aus den Reservezuweisungen in der Gewinnverteilung, der Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken, der Überführung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen sowie der Dotierung der pauschalen Delkredererückstellungen zusammen. Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen werden deutlich übertroffen.

185. Geschäftsjahr, Zukunftsaussichten und Auftragslage

Das Budget für das Geschäftsjahr 2021 sieht eine konstante Geschäftsentwicklung vor. Die Nachfrage nach Finanzierungen sowie nach Spar- und Anlageprodukten beurteilen wir als intakt. So rechnen wir mit weiteren Volumenanstiegen bei den Ausleihungen und den Kundengeldern. Das Anlagegeschäft möchten wir weiter fördern. Unter anderem mit unseren beiden Vermögensverwaltungsprodukten «VV OptiPortfolio» und «VV FlexPortfolio» haben wir attraktive Produkte in unserem Sortiment. Beim aktuell tiefen Zinsniveau im Sparbereich bieten sich Investitionen in Wertschriften an und lassen eine deutlich höhere Rendite zu.

Beim Geschäftserfolg und beim Jahresgewinn gehen wir von einem ähnlichen Ergebnis wie 2020 aus. Stark beeinflusst wird dies von der weiteren Zinsentwicklung. Bei Letzterer rechnen wir mit stabil tiefen Verhältnissen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat wie auch die Geschäftsleitung setzen sich regelmässig mit den Risiken der Bank auseinander. Behandelt werden dabei die Kreditrisiken, die Zinsrisiken, andere Marktrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie Compliance und rechtliche Risiken. Wo nötig, werden risikomindernde Massnahmen definiert. Detaillierte Informationen zum Management dieser Risiken finden Sie im Kapitel 3 im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Aktien unserer Bank

Der Kurs unserer Aktie ging im Jahre 2020 leicht zurück. Er sank um CHF 50.– oder 2,1 % (Vorjahr +4,4 %). Ende Jahr lag er bei CHF 2 300.–/2 350.– (Geld/Brief). Der Substanzwert beträgt neu CHF 3 697.– (Vorjahr CHF 3 583.–, anrechenbare eigene Mittel geteilt durch gesamte Anzahl Aktien). Das Aktienkapital beträgt 10 Mio. Franken und ist in 40 000 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 250.– unterteilt. Per 31. Dezember 2020 waren 5 196 Aktionärinnen und Aktionäre registriert (+6). Die Aktien sind breit gestreut. Kein Aktionär besitzt mehr als die gemäss Statuten maximal zulässigen 5 % des gesamten Aktienkapitals.

Generalversammlung vom 5. Mai 2020

Die ursprünglich auf den 25. März 2020 angesetzte ordentliche Generalversammlung konnte aufgrund der Coronapandemie und der dadurch erlassenen Covid-Verordnung nicht durchgeführt werden. Am 5. Mai 2020 wurde die ordentliche Generalversammlung ohne physische Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre durchgeführt. Die Stimmen konnten über die unabhängige Stimmrechtsvertretung (Gempeler Notariat & Advokatur Kollektivgesellschaft) abgegeben werden. Davon machten 3 288 Aktionärinnen und Aktionäre rechtmässig Gebrauch, die 24 187 Stimmen oder 60,5 % des Aktienkapitals von 10 Mio. Franken mit 40 000 Aktien ausmachten. Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden deutlich angenommen.

- Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung 2019
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
- Zustimmung zur Gewinnverwendung
- Neuwahl von Christoph Käppeli als Verwaltungsratsmitglied
- Wahl der aktienrechtlichen Revisionsstelle

Die Generalversammlung, welche am Hauptsitz der Bank mit sechs Personen stattfand, wurde vom Präsidenten, Christian Rubin, geleitet.

Revision und Aufsicht

Aktienrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern
 Amtsdauer bis GV 2021

Bankengesetzliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revisionsstelle

PEQ GmbH, Zuzgen

Die PricewaterhouseCoopers AG führte im vergangenen Jahr verschiedene Prüfungen durch. Vom 27. bis 31. Januar 2020 erfolgte nach Massgabe des Bankengesetzes und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2019 der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Die gesetzlichen Erfordernisse wurden vollständig erfüllt. Im letzten Jahr wurde im Rahmen des zweijährigen Prüfzyklus eine aufsichtsrechtliche Basisprüfung durchgeführt. Diese erfolgte hauptsächlich vom 20. bis zum 23. Oktober 2020, ergänzt durch weitere Prüfungshandlungen während des Geschäftsjahrs.

Im Weiteren revidierte die interne Revisionsstelle PEQ GmbH unter der Leitung von Stephan Heinimann im Auftrag des Verwaltungsrates und als Delegierte der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft während des Jahres verschiedene Themengebiete.

Von beiden Revisionsgesellschaften erhielten wir auch in diesem Jahr gute Berichte.

Personalbestand

Per Ende 2020 zählte unsere Bank 68 Mitarbeitende mit 57,4 Stelleneinheiten. Diese verteilen sich auf 30 Frauen und 38 Männer. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 57,6 Stelleneinheiten. Der Nachwuchsausbildung messen wir grossen Wert bei. So beschäftigten wir per 31.12.2020 acht Lernende und einen Praktikanten.

Abgeschlossene Weiterbildungen

Im vergangenen Jahr haben eine Weiterbildung abgeschlossen:

Bruno von Allmen, Master of Advanced Studies (MAS) Bank Management

Simon Schmid, dipl. Betriebsökonom FH

Pascal Willen, dipl. Betriebswirtschaftler HF

Chiara Lüdi, dipl. Finanzberaterin IAF

Beförderungen

Der Verwaltungsrat beförderte per 1. Januar 2021 folgende Personen:

zum Prokuristen:

Marc Schmid, Kundenberater

zu Handlungsbevollmächtigten:

Jan Rieder, Leiter Basisberatung und Basisdienstleistungen

Pascal Willen, stv. Leiter Kreditadministration

Dienstjubiläen

Im Jahr 2020 feierten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spar- und Leihkasse Frutigen AG ein Dienstjubiläum:

40 Jahre

Ruedi von Känel, Kundenberater

25 Jahre

Res Wäfler, Kundenberater

20 Jahre

Bruno von Allmen, Leiter Logistik

Denise Gerber, Mitarbeitende Kundendienst

15 Jahre

Bruno Martig, Leiter Agentur Spiez

Maria Zurbrugg, Leiterin Personal

Sarah Sieber, Leiterin Kreditadministration

5 Jahre

Priska Pieren, Mitarbeitende Kundendienst

Wir gratulieren diesen Mitarbeitenden herzlich zu ihren Ausbildungsabschlüssen, Beförderungen und Dienstjubiläen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Pensionierungen

Rolf Schmutz, Leiter Compliance

Am 30. September 2020 trat Rolf Schmutz den vorzeitigen Ruhestand an. Er begann seine Tätigkeit für unsere Bank im Jahre 1980 (damals noch Ersparniskasse Aeschi). Nach verschiedenen Funktionen war er lange Zeit als Leiter Logistik tätig, was auch das Rechnungswesen und das Controlling beinhaltete. Von 1998 bis 2007 war er Mitglied der Geschäftsleitung. Danach reduzierte er sein Arbeitspensum und verantwortete ab 2008 neu den Compliancebereich bis zur Pensionierung. Rolf Schmutz war 40 Jahre lang für unsere Bank tätig.

Ursula Hess, Mitarbeitende Kundendienst, vormals Leiterin Personal

Nach ebenfalls 40 Jahren Anstellung bei unserer Bank ging Ursula Hess am 31. August 2020 vorzeitig in Pension. Sie nahm 1980 ihre Arbeit auf (damals Ersparniskasse Aeschi). Sie führte verschiedene Funktionen aus, lange Zeit als Kadermitarbeiterin. Von 1994 bis 2015 war sie Leiterin des Personaldienstes. Ab 2016 entschied sie sich, den Arbeitsalltag mit weniger Verantwortung neu zu gestalten, und war bis zum Ruhestand als Mitarbeitende im Kundendienst sowie als stellvertretende Leiterin Personal tätig.

Yolanda Meister, Mitarbeitende Basisberatung

Am 30. April 2020 wurde Yolanda Meister pensioniert. Ende 2009 kam sie zu unserer Bank, um zusammen mit dem Agenturleiter unsere neu eröffnete Filiale in Spiez mit aufzubauen. Sie war gut 10 Jahre lang an diesem Standort tätig.

Wir danken diesen drei Mitarbeitenden für ihren langjährigen, tatkräftigen Einsatz und wünschen ihnen im wohlverdienten, neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit.

Das Gute liegt so nah.

Unsere Region entzückt Gross und Klein – hier sind zu allen Jahreszeiten Spass und Erholung garantiert. Wenn die Welt ringsum allzu kompliziert scheint, bleiben unsere Berge und Wälder davon unbeeindruckt und bieten so die ideale Kulisse zum Abschalten. Wir empfehlen also: Beim Wandern, Skifahren oder Mountainbiken einfach mal innehalten und die Aussicht geniessen – mit etwas Glück entdecken Sie dabei gar ein Murmeltier, eine Gämse oder einen Steinadler. Wir sind stolz, ein Teil dieser wunderschönen Region zu sein – und noch stolzer, mit unserem Engagement zu ihrem Erhalt und ihrer Entwicklung beizutragen.





Über 70

essbare Pilzsorten können in unserer
Region gesammelt werden.



Verwaltungsrat

Präsident**Christian Rubin**

Aeschi
ehemaliger Regierungsstatthalter
Meisterlandwirt, Zusatzausbildung
in Betriebswirtschaft
Erstwahl 2006
Mitglied des Kreditausschusses

Vizepräsident**Hans Martin Hadorn**

Spiez
Notar, Rechtsanwalt, Mediator
Erstwahl 2011
Präsident des Kreditausschusses

Mitglieder**Christoph Käppeli**

Muri AG
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Erstwahl 2020
Audit-Committee-Beauftragter

**Anita Luginbühl-Bachmann**

Krattigen
dipl. Geschäftsfrau KMU,
Chemielaborantin
Erstwahl 2011

**Dr. Albert Rösti**

Uetendorf
Gemeindepräsident
dipl. Ing. Agr. ETH Zürich,
Dr. technische Wissenschaften Institut
für Agrarwirtschaft ETH Zürich,
MBA Uni Rochester, New York, USA
Nationalrat
Erstwahl 2017

**Beat Schranz**

Scharnachtal
Unternehmer,
eidg. dipl. Mechanikermeister,
Marketingplaner mit eidg. Diplom
Erstwahl 2011
Mitglied des Kreditausschusses

**Silvia Schranz-Fuhrer**

Adelboden
Hebamme
Erstwahl 2017

Die Amtsdauer aller Verwaltungsratsmitglieder dauert bis zur Generalversammlung 2023.

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder gelten nach den Kriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance» als unabhängig.

Geschäftsleitung

Direktor	Daniel Schneider, Frauenkappelen	lic. rer. pol., Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Eintritt 2003
Stv. Direktor	Stephan Bärtschi, Adelboden	Leiter Direktionsstab, stv. Leiter Kredite Bankfachmann mit eidg. Fachausweis Eintritt 1993
Vizedirektoren	Marco Loosli, Frutigen	Leiter Kredite, Co-Leiter Beratung dipl. Betriebsökonom FH Eintritt 1999
	Simon Schenk, Aeschi	Leiter Rechnungswesen und Controlling dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling Eintritt 2006
	Beat Schmid, Frutigen	Leiter Finanz, Co-Leiter Beratung Bankfachmann, Finanzplaner und Immobilienverwalter mit eidg. Fachausweisen, Immobilientreuhänder Eintritt 1983
	Bruno von Allmen, Aeschi	Leiter Logistik MAS Bank Management, MAS Banking & Finance (CFA-Track), Betriebsökonom BBA FH Eintritt 2000

Kader und Personal

Prokuristen	Stefan Berger, Frutigen Mario Burkhalter, Krattigen Urs Grossen, Frutigen Felix Hari, Adelboden Andreas Kallen, Adelboden Bruno Martig, Spiez Marc Schläpfer, Aeschi Marc Schmid, Frutigen Sarah Sieber, Thun Stefan von Allmen, Scharnachtal Ruedi von Känel, Reichenbach Res Wäfler, Aeschi Walter Zenger, Faulensee Maria Zurbrügg, Frutigen	Leiter Kundendienst, dipl. Bankwirtschafter HF Administrativer Leiter Private Banking, dipl. Bankwirtschafter HF Leiter Agentur Kandersteg, dipl. Bankwirtschafter HF Kundenberater, dipl. Bankfachmann Leiter Agentur Adelboden, dipl. Bankfachmann, dipl. Finanzberater IAF Leiter Agentur Spiez, eidg. dipl. Bankfachmann Leiter Agentur Aeschi, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Kundenberater, dipl. Bankwirtschafter HF, Prokurist ab 1.1.2021 Leiterin Kreditadministration, dipl. Bankwirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis Leiter Agentur Reichenbach, dipl. Bankfachmann Kundenberater, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Kundenberater, dipl. Bankfachmann Kundenberater, dipl. Bankfachexperte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Leiterin Personal, dipl. Betriebswirtschafterin HF, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis	
Handlungs- bevollmächtigte	Nazif Bejtuli, Heimberg Peter Hulliger, Aeschi Florian Lüthi, Oey Jan Rieder, Thun Martina Salzmänn, Kandergrund Pascal Willen, Thun	Leiter Compliance, dipl. Betriebsökonom FH Leiter Zahlungsverkehr stv. Leiter Rechnungswesen und Controlling, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis Leiter Basisberatung und Basisdienstleistungen, dipl. Betriebswirtschafter HF, Handlungsbevollmächtigter ab 1.1.2021 stv. Leiterin Kundendienst und Fachbereichsverantwortliche Stammdaten, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis stv. Leiter Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafter HF, Handlungsbevollmächtigter ab 1.1.2021	
Mitarbeitende	Anja Allenbach Denise Brand Ramona Bühler Colette Bütikofer Michèle Egli Kim Espellela Iris Fuchs Denise Gerber Claudia Graf Aron Greber Barbara Gurtner	Andrea Kammer Chiara Lüdi Julia Moser Patrick Müller Ruth Müller Lukas Ogi Stefanie Oswald Deborah Pfister Priska Pieren Tim Röthlisberger Andrea Ryter	Selina Ryter Claudio Sanfilippo Sharon Schmid Simon Schmid Dominic Spring Carla Steiner Dominik von Känel Nadja von Känel Tineo von Känel Nicolas Wälti Monika Wandfluh
Lernende	Joelle Holliger Kaya Moser Lorenz Dietrich Sara Elsener Sunny Rauber Aaron Fuhrer Michael Hari Julia Holzer	3. Lehrjahr 3. Lehrjahr 2. Lehrjahr 2. Lehrjahr 2. Lehrjahr 1. Lehrjahr 1. Lehrjahr 1. Lehrjahr	
Praktikant	David Zenger		

PERSONELLES



Daniel Schneider



Stephan Bärtschi



Marco Loosli



Simon Schenk



Urs Grossen



Felix Hari



Andreas Kallen



Bruno Martig



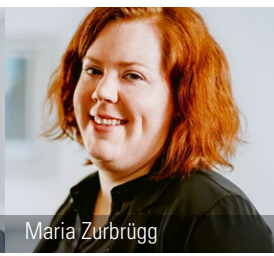
Ruedi von Känel



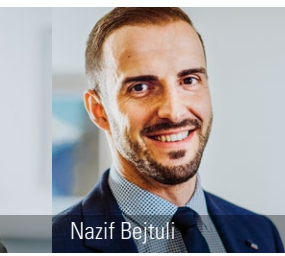
Res Wäfler



Walter Zenger



Maria Zurbrügg



Nazif Bejtuli



Pascal Willen



Anja Allenbach



Denise Brand



Ramona Bühler



Denise Gerber



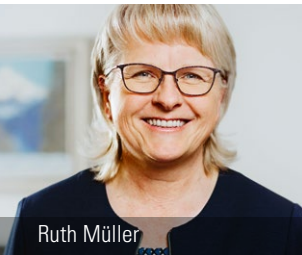
Claudia Graf



Aron Greber



Barbara Gurtner



Ruth Müller



Lukas Ogi



Stefanie Oswald



Deborah Pfister



Priska Pieren



Sharon Schmid



Simon Schmid



Dominic Spring



Carla Steiner



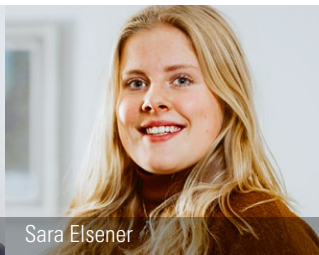
Joelle Holliger



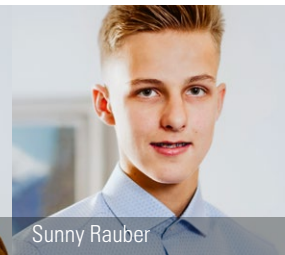
Kaya Moser



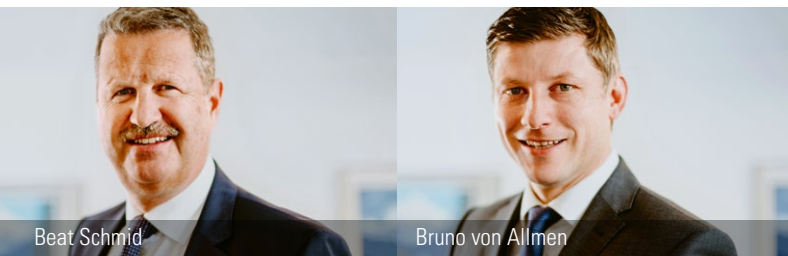
Lorenz Dietrich



Sara Elsener



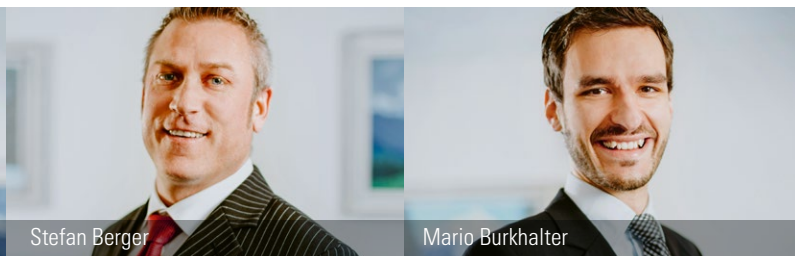
Sunny Rauber



Beat Schmid



Bruno von Allmen



Stefan Berger



Mario Burkhalter



Marc Schläpfer



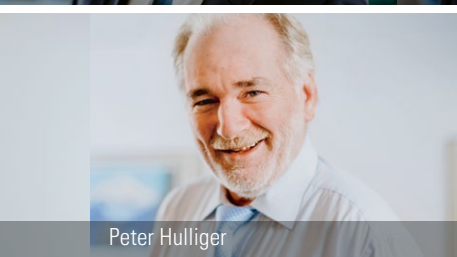
Marc Schmid



Sarah Steber



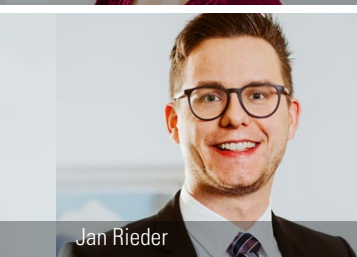
Stefan von Allmen



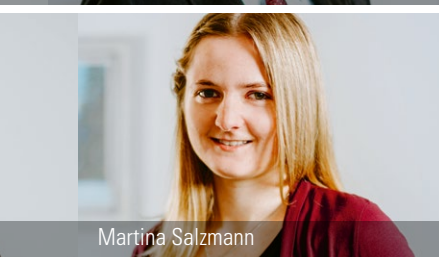
Peter Hulliger



Florian Lüthi



Jan Rieder



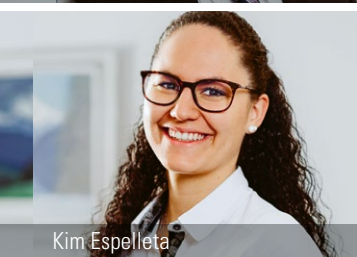
Martina Salzmann



Colette Bütikofer



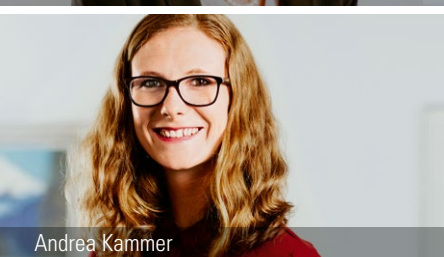
Michele Egli



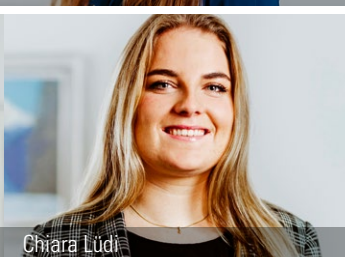
Kim Espelleta



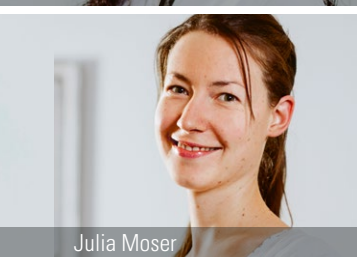
Iris Fuchs



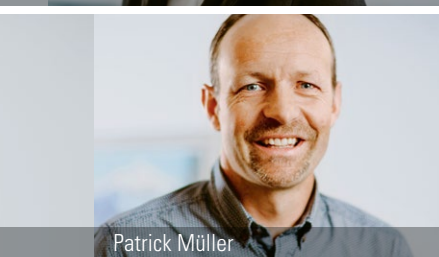
Andrea Kammer



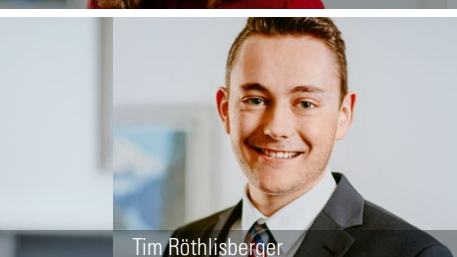
Chiara Lüdi



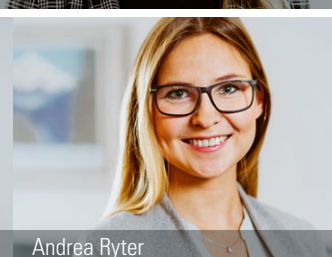
Julia Moser



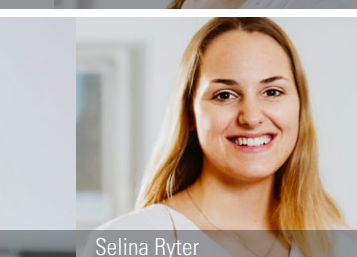
Patrick Müller



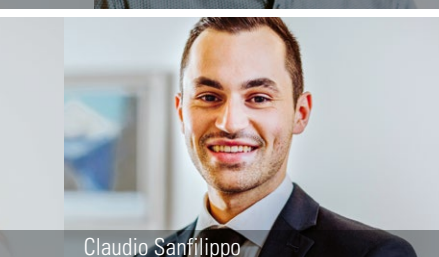
Tim Röthlisberger



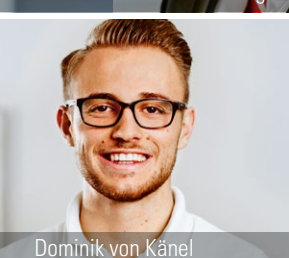
Andrea Ryter



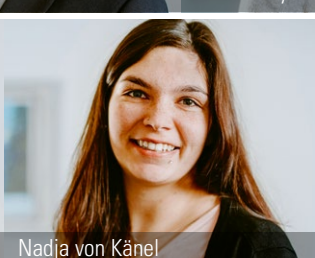
Selina Ryter



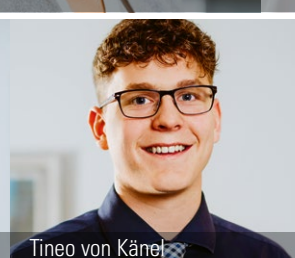
Claudio Sanfilippo



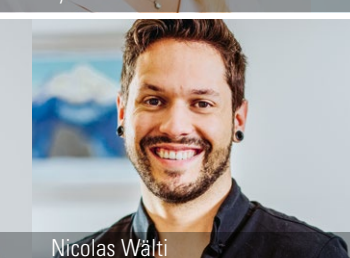
Dominik von Känel



Nadja von Känel



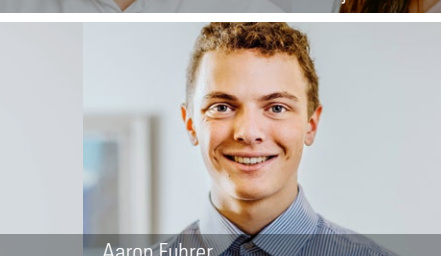
Tineo von Känel



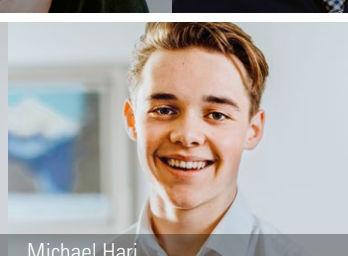
Nicolas Wälti



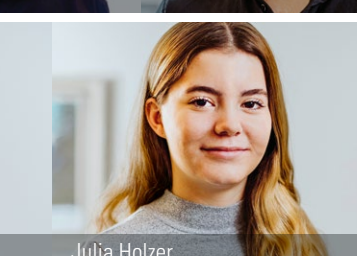
Monika Wandfluh



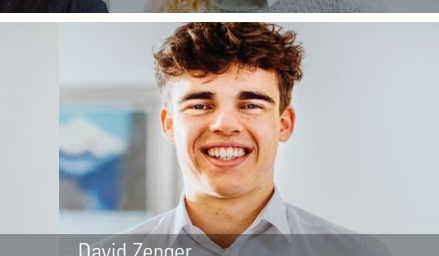
Aaron Fuhrer



Michael Hari



Julia Holzer



David Zenger

Bilanz am 31. Dezember 2020

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Flüssige Mittel	8.19	228524	154234
Forderungen gegenüber Banken	8.10, 8.19	10656	9454
Forderungen gegenüber Kunden	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	153577	142447
Hypothekarforderungen	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	1269576	1229741
Handelsgeschäft	8.2, 8.19	22	43
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.19	55	391
Finanzanlagen	8.4, 8.19	28250	28644
Aktive Rechnungsabgrenzungen		762	1153
Beteiligungen	8.5, 8.6	3219	2511
Sachanlagen	8.7	19703	20396
Immaterielle Werte	8.8	0	0
Sonstige Aktiven	8.9	166	206
Total Aktiven		1714510	1589220
Total nachrangige Forderungen		33	0
davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.10, 8.19	12000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8.11, 8.17, 8.19	1278136	1198333
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.10, 8.19	57	294
Kassenobligationen	8.17, 8.19	24457	27870
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.10, 8.13, 8.19	239100	208900
Passive Rechnungsabgrenzungen		4458	3210
Sonstige Passiven	8.9	453	745
Rückstellungen	8.14	4673	4265
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	37461	33830
Gesellschaftskapital	8.15	10000	10000
Gesetzliche Kapitalreserven	8.18	8560	10160
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		8357	9957
Gesetzliche Gewinnreserven	8.18	38119	37302
Freiwillige Gewinnreserven		54550	51950
Eigene Kapitalanteile (Minus-Position)	8.18	-1241	-1263
Gewinnvortrag		74	14
Gewinn		3653	3610
Total Passiven		1714510	1589220
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	8.1, 9.1	3311	4036
Unwiderrufliche Zusagen	8.1	46689	41013
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.1	2985	2687

Erfolgsrechnung 2020

	Anhang	2020	2019
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	10.1	21 188	21 690
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		2	2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10.1	-3	29
Zinsaufwand	10.1	-3 557	-4 450
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		17 630	17 271
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	8.14, 10.4	-500	42
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		17 130	17 313
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1 514	1 399
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		47	44
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 059	1 146
Kommissionsaufwand		-1 033	-1 071
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1 587	1 518
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	8.18	543	703
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	0
Beteiligungsertrag		120	123
Liegenschaftenerfolg		269	245
Anderer ordentlicher Ertrag		7	5
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		396	373
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	8.12, 8.16, 10.2	-7 126	-6 951
Sachaufwand	10.3	-3 411	-3 249
Subtotal Geschäftsaufwand		-10 537	-10 200
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.5, 8.7, 8.8	-1 649	-2 040
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	8.14, 10.4	-903	-1 109
Geschäftserfolg		6 567	6 558
Ausserordentlicher Ertrag	8.5, 10.4	72	30
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	-1 550	-1 560
Steuern	10.5	-1 436	-1 418
Gewinn		3 653	3 610

Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 24. März 2021,

- den Lagebericht und die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen,
- den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen,
- die Gewinnverwendung wie unten stehend zu beschliessen,
- die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als aktienrechtliche Revisionsstelle wiederzuwählen.

	31.12.2020	31.12.2019
Gewinn	3 653	3 610
Gewinnvortrag	74	14
Bilanzgewinn	3 727	3 624
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1 600	1 600
Total zur Verfügung der Generalversammlung	5 327	5 224
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	800	800
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	2 700	2 600
Dividendenausschüttung 16 %	1 600	1 600
davon Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1 600	1 600
davon Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	0	0
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	150	150
Gewinnvortrag neu	77	74

Frutigen, 3. Februar 2021

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident: Der Sekretär:
Christian Rubin Daniel Schneiter

Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus-Position)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10000	10160	37302	33830	51964	-1263	3610	145603
Dividenden und andere Ausschüttungen		-1 600	17				-150	-1 733
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven			800				-800	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					2 600		-2 600	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags					60		-60	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-1 548		-1 548
Veräusserung eigener Kapitalanteile						1 620		1 620
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-50		-50
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				3 631				3 631
Gewinn							3 653	3 653
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10000	8560	38119	37461	54624	-1241	3653	151176

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken setzt sich aus einer erfolgswirksamen Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Betrag von 1,550 Mio. Franken, einer erfolgsneutralen Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen im Betrag von 0,601 Mio. Franken sowie einer erfolgsneutralen Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital aus der Position «Rückstellungen» im Betrag von 1,480 Mio. Franken zusammen.

1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Allgemeines

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Frutigen. Sie bezweckt den Betrieb einer Regionalbank, wobei sich der geografische Geschäftskreis hauptsächlich auf das Berner Oberland und die angrenzenden Gebiete erstreckt. Mit dem Hauptsitz in Frutigen und einem gut ausgebauten Geschäftsstellennetz mit Agenturen in Adelboden, Aeschi, Kandersteg, Reichenbach und Spiez ist sie vorwiegend im Frutigland tätig. Die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA klassiert die Bank als Institut der Aufsichtskategorie 4. Sie hat ihr am 25. Februar 2020 die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankensregime nach Art. 47a–47e ERV erteilt.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Haupteintragungsquelle. Mit 74,5 % grundpfändlich gedeckten Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Spar- und Leihkasse Frutigen AG eine ausgesprochene Hypothekbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldnernässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsrisikos mit entsprechenden Ertragsschwankungen.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bei Bedarf am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- und langfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und Zinsoptionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Haupteintrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertschriftenhandel und dem Depotgeschäft für Kunden, dem Emissionsgeschäft, den Treuhandanlagen und aus dem Zahlungsverkehr.

Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Handelsgeschäft

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bietet der Kundschaft die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Spar- und Leihkasse Frutigen AG auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen, beschränkt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG übt die Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	31.12.2020	31.12.2019
EUR	1.0821	1.0857
USD	0.8848	0.9686
GBP	1.2083	1.2725

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt automatisiert nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder des Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

– Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
– Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	max. 10 Jahre
– Übriges, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

– Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre
---	--------------

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Leasinggeschäfte

Finanzierungsleasing: Bank als Leasingnehmerin
Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Nettomarktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird bilanziert. In den Folgeperioden wird das Aktivum nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die jeweiligen Leasingzahlungen werden in Zins- und in Rückzahlungskomponenten aufgeteilt. Die Zinskomponente schliesst auch die übrigen laufenden Kosten mit ein. Die Rückzahlungskomponenten (Tilgungszahlungen) sind mit der Leasingschuld zu verrechnen und die Zins- und übrigen Kostenkomponenten sind im Periodenerfolg zu erfassen.

Leasingraten werden nach der Annuitätenmethode als Zinsaufwand und Rückzahlung der passivierten Leasingraten verbucht.

Abschreibungen auf aktivierten Objekten aus Finanzierungsleasing werden der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ein Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen, verbunden mit der Rücknahme durch ein Finanzierungsleasing, wird in der Jahresrechnung abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags aufgelöst. Ein Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen durch ein Finanzierungsleasing wird sofort dem Periodenerfolg belastet.

Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken», mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Dienstaltersgeschenke

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden werden in Abhängigkeit ihres jeweiligen Dienstalters in regelmässigen Abständen Aktien übertragen. Diese Dienstaltersgeschenke werden zum Zeitpunkt der tatsächlichen Aktienzuteilung zum Fair Value der zugeteilten Aktien in der Position «Personalaufwand» erfasst. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten folgende Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Auf den 1. Januar 2020 sind die neue Rechnungslegungsverordnung FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» in Kraft getreten.

Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Ausfallrisiken bei Ausserbilanzgeschäften. Während wir bereits in den vergangenen Geschäftsjahren Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen berücksichtigt haben, wurden im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres erstmals Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» verbucht. Die diesbezügliche Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken im Umfang von TCHF 147 wurde in der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» verbucht.

Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen von CHF 11,0 Mio. entsprachen nicht mehr der neuen Definition von latenten Ausfallrisiken, weshalb der gesamte Betrag per 1. Januar 2020 auf die neuen Kategorien von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken umgegliedert wurde.

Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken sowie die Compliance- und rechtlichen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gerichtet. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikomanagement

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Geschäftsleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Kreditrisiken

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Bonität der Schuldner und die Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. In der Regel besteht für 2. Hypotheken eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG über ein modernes System zur Aggregation und zur Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch die Geschäftsleitung der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem

er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Bank verfolgt eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings, durch die periodische Neubewilligung der Kreditgeschäfte (Wiedervorlagen) sowie durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Ratingsystem umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, auf nicht gefährdeten Forderungen freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Das Ratingsystem der Bank klassiert alle Forderungen anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in eine der dreizehn Ratingklassen, von welchen einzelne in Subklassen unterteilt sind. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Ratingklassen 1 bis 10 inkl. Subklassen werden zudem Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet.

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt.

Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten. In den Ratingsubklassen wird sie aufgrund bankeigener Erkenntnisse und Experteneinschätzungen höher angesetzt.

Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall.

Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikovor-sorge erfolgen gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freigezogenen Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

In einer ausserordentlichen Risikolage können die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Bestehen externe Verkehrswertschätzungen von Grundpfändern oder unter normalen Bedingungen erzielte Kaufpreise, so können diese nach kritischer

Prüfung durch die Bank als Belehnungsbasis herangezogen werden. Für die Ermittlung von Verkehrs- und Belehnungswerten durch die Bank kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die in der Regel verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen	Realwert
Mehrfamilienhäuser (teilweise selbst bewohnt oder vermietet bis max. 3 Einheiten)	Ertragswert oder Mischwert aus Real- und Ertragswert
Mehrfamilienhäuser (vermietet)	Ertragswert
Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Realwert

Bezüglich Belehnungswert und Marktwert gilt das Niederstwertprinzip. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind ausschliesslich aufgrund folgender Basiswerte zulässig: Zinsinstrumente (Obligationen, Referenzzinssätze), Aktien und andere Beteiligungspapiere (inkl. Indizes und Körben), Fremdwährungen, Edelmetalle und Rohstoffe. Dabei dürfen Terminkontrakte nur gekauft und nicht verkauft werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung

von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden		9751	115209	30481	155441
Kontokorrent		9751	4340	5497	19588
Darlehen			110869	5168	116037
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				19816	19816
Hypothekarforderungen		1276735	0	2187	1278922
Wohnliegenschaften		1050192		794	1050986
Büro- und Geschäftshäuser		3527			3527
Gewerbe und Industrie		121427		85	121512
Landwirtschaftliche Liegenschaften		90970		1308	92278
Übrige		10619			10619
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2020	1286486	115209	32668	1434363
	31.12.2019	1253068	100099	31276	1384443
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2020	1276999	114664	31490	1423153
	31.12.2019	1243204	98800	30184	1372188
Eventualverpflichtungen			190	3121	3311
Unwiderrufliche Zusagen		36474	1721	8494	46689
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				2985	2985
Total Ausserbilanz	31.12.2020	36474	1911	14600	52985
	31.12.2019	31616	1666	14454	47736
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2020	5956	3996	1960	1960
	31.12.2019	6312	4500	1812	1812

8.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2020	31.12.2019
Edelmetalle und Rohstoffe	22	43
Total Handelsgeschäft (Aktiven)	22	43

8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps				34	57	50 000
Optionen (OTC)				20		200 000
Devisen						
Terminkontrakte	1		432			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	1	0	432	54	57	250 000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1	0	432	54	57	250 000
31.12.2019	4	4	656	387	290	215 000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4	4	656	387	290	215 000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
31.12.2020	55	57
31.12.2019	391	294

	Aufgliederung nach Gegenparteien		
	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
31.12.2020		55	

8.4 Finanzanlagen

	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	28 233	28 628	28 730	29 190
Beteiligungstitel	17	16	21	16
Total Finanzanlagen	28 250	28 644	28 751	29 206
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	24 403	24 713		

Auf die Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratingklassen wird verzichtet, da der massgebende Bestand nicht wesentlich ist.

8.5 Beteiligungen

	31.12.2019			Veränderungen 2020				31.12.2020	31.12.2020
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert	Marktwert
Mit Kurswert	2	0	2					2	4
Ohne Kurswert	3 336	-827	2 509	708				3 217	
Total Beteiligungen	3 338	-827	2 511	708	0	0	0	3 219	

8.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital	Anteil an Stimmen
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	1 000 000	0,53 %	0,53 %
Licht- und Wasserwerk AG, Kandersteg	Versorgung mit Strom / Wasser	1 582	9,31 %	9,31 %
Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen	Eingehen von Bürgschaften	70	100,00 %	100,00 %
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Unterstützungsdienstleistungen im Bankbetrieb	168	3,57 %	3,57 %

Alle aufgelisteten Beteiligungen sind unter «Beteiligungen» bilanziert und befinden sich ausschliesslich im direkten Besitz der Spar- und Leihkasse Frutigen AG.

8.7 Sachanlagen

	31.12.2019			Veränderungen 2020				31.12.2020
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Bankgebäude	25878	-8828	17050		-2		-643	16405
Andere Liegenschaften	8966	-5620	3346		214		-262	3298
Einbauten in fremde Liegenschaften	721	-721	0					0
Übrige Sachanlagen	886	-886	0		4		-4	0
Total Sachanlagen	36451	-16055	20396	0	216	0	-909	19703

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Die im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen in Bankgebäude im Betrag von total TCHF 121 wurden durch eine Schlussabrechnung von Versicherungsleistungen aus vergangenen Jahren überkompensiert, sodass in der Kategorie Bankgebäude per saldo ein negativer Investitionsbetrag resultiert.

8.8 Immaterielle Werte

	31.12.2019			Veränderungen 2020				31.12.2020
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Übrige immaterielle Werte	2043	-2043	0		740		-740	0
Total immaterielle Werte	2043	-2043	0	0	740	0	-740	0

8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2020		31.12.2019	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	71			218
Indirekte Steuern	67	394	98	374
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		23		23
Übrige Aktiven und Passiven	28	36	108	130
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	166	453	206	745

8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Banken für derivative Finanzinstrumente	200	3	200	4
Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Kunden für Covid-19-Kredite	12 570	12 000		
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	329 921	239 100	291 967	208 900
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	342 691	251 103	292 167	208 904

8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5 897	5 411
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	5 897	5 411

8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

8.12.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2020			31.12.2019	Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	2020	2019
Vorsorgeeinrichtungen	1 212		1 212	1 163	49	-77
Total	1 212	0	1 212	1 163	49	-77

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht bilanziert.

8.12.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Frutigen AG sind in der Pensionskasse bzw. zum Teil auch in der Kaderkasse «Vorsorge FinTec» versichert. Es handelt sich dabei um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse «Vorsorge FinTec» deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Kaderkasse «Vorsorge FinTec» deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Rechnungslegung der «Vorsorge FinTec» erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad belief sich per 31. Dezember 2019 auf 119,29 %. Die Überdeckung betrug 65,45 Mio. Franken.

Im laufenden Jahr muss gemäss Information der «Vorsorge FinTec» mit einem leicht tieferen Deckungsgrad gerechnet werden. Provisorische Berechnungen per 30. September 2020 ergaben einen Deckungsgrad von rund 116,5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; diese soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2020 der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen im Berichtsjahr CHF 585 000.– (Vorjahr: CHF 464 000.–). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

8.13 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	31.12.2020			31.12.2019
	Fälligkeiten	Durchschnittlicher Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	Ausstehender Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	2021–2044	0,84	239 100	208 900
Total		0,84	239 100	208 900

	Fällig						Total
	2021	2022	2023	2024	2025	nach 2025	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	33 000	26 800	25 600	14 000	30 000	109 700	239 100
Total	33 000	26 800	25 600	14 000	30 000	109 700	239 100

8.14 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2019	Veränderungen 2020					31.12.2020
		Zweck- konforme Ver- wendung	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für Ausfall- risiken auf gefährdeten Ausserbilanzpositionen (Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	81		66		66		213
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefähr- deten Ausserbilanzpositionen	596		922		81		1 599
Übrige Rückstellungen	3 588		- 1 480		753		2 861
Total Rückstellungen	4 265	0	- 492	0	900	0	4 673
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33 830		2 081		1 550		37 461
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	1 812		- 256	- 5	409		1 960
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	10 443	- 1	- 1 333	- 11	152		9 250
Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken	12 255	- 1	- 1 589	- 16	561	0	11 210

Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen von CHF 11,0 Mio. entsprachen nicht mehr der neuen Definition von latenten Ausfallrisiken gemäss der neuen Rechnungslegungsverordnung FINMA bzw. dem revidierten FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken», weshalb der gesamte Betrag per 1. Januar 2020 auf die neuen Kategorien von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen umgegliedert wurde. Um die Leserlichkeit der oben stehenden Tabelle zu verbessern, wurden darin die umgegliederten Werte bereits in der Spalte per 31.12.2019 der neuen Kategorisierung zugeordnet, weshalb die Tabelle nicht exakt der Darstellung im Geschäftsbericht 2019 entspricht.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital im Betrag von CHF 1 480 000.– aus den «Übrigen Rückstellungen» in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Zudem wurden frei gewordene Einzelwertberichtigungen im Betrag von CHF 601 000.– aus den «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen» erfolgsneutral in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» umgebucht.

Die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» setzt sich aus einem versteuerten Teil im Umfang von CHF 19 880 000.– sowie einem unsteuerten Teil im Umfang von CHF 17 581 000.– zusammen.

8.15 Gesellschaftskapital

	31.12.2020			31.12.2019		
	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (voll liberiert)	10000	40000	10000	10000	40000	10000
Total Gesellschaftskapital	10000	40000	10000	10000	40000	10000

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im

Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Diese Zustimmung kann verweigert werden, wenn der Investor trotz Verlangen der Bank nicht erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und im eigenen Interesse erworben hat, oder wenn der Stimmrechtsanteil eines Eigentümers von Namenaktien 5 % der Gesamtanzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien übersteigt.

Ausser diesen Eintragungsbedingungen bestehen keine Einschränkungen zum Stimmrecht der Aktionäre.

8.16 Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie für die Mitarbeitenden

	Beteiligungsrechte			
	Anzahl		Wert	
	2020	2019	2020	2019
Mitglieder der Geschäftsleitung	4	6	10	14
Mitarbeitende	24	20	57	47
Total	28	26	67	61

Bei den zugeteilten Beteiligungsrechten handelt es sich ausschliesslich um Dienstaltersgeschenke. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

8.17 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Gruppengesellschaften			1 393	1 384
Organgeschäfte	14 799	15 018	10 718	9 995

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank ist beauftragt, die Verwaltung der Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG wahrzunehmen. Es handelt sich dabei um eine nicht zu konsolidierende Tochtergesellschaft der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Es werden keine Leistungen verrechnet.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

8.18 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)
Eigene Namenaktien am 1.1.2020	550	
Käufe	663	2 335
Verkäufe	-678	2 389
Eigene Namenaktien am 31.12.2020	535	

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Durch die Veräusserung der eigenen Kapitalanteile ist ein Gewinn von CHF 50 000.– entstanden, welcher der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 8.15 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwilligen Gewinnreserven bestehen keine statutari-schen Ausschüttungsbeschränkungen.

	31.12.2020	31.12.2019
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserven	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Betei-ligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

8.19 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	228 524							228 524	
Forderungen gegenüber Banken	10 656							10 656	
Forderungen gegenüber Kunden	1 399	18 382	11 907	28 241	80 149	13 499		153 577	
Hypothekarforderungen	191	32 214	86 213	164 638	647 600	338 720		1 269 576	
Handelsgeschäft	22							22	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente				1	54			55	
Finanzanlagen	17		1 006	2 824	11 486	12 917		28 250	
Total Aktivum	31.12.2020	240 809	50 596	99 126	195 704	739 289	365 136	0	1 690 660
	31.12.2019	166 602	64 896	76 660	164 888	741 038	350 870	0	1 564 954
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		12 000							12 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	453 717	824 419							1 278 136
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente						57			57
Kassenobligationen			967	3 425	15 045	5 020			24 457
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			8 800	24 200	96 400	109 700			239 100
Total Fremdkapital	31.12.2020	453 717	836 419	9 767	27 625	111 502	114 720	0	1 553 750
	31.12.2019	386 159	810 468	5 744	22 598	115 568	94 860	0	1 435 397

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2020	31.12.2019
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	10	10
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	3301	4026
Total Eventualverpflichtungen	3311	4036

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

	2020	2019
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	62	59
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	347	161

10.2 Personalaufwand

	2020	2019
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 753	5 727
davon Aufwände im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken in Form von aktienbasierten Vergütungen	67	61
Sozialleistungen	1 111	928
Übriger Personalaufwand	262	296
Total Personalaufwand	7 126	6 951

10.3 Sachaufwand

	2020	2019
Raufwand	252	296
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 595	1 412
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	108	121
Honorare der Prüfgesellschaft	122	118
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	122	118
davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	1 334	1 302
Total Sachaufwand	3 411	3 249

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen
Ausserordentlicher Ertrag

	2020	2019
Verkaufserfolge im Zusammenhang mit regionalen Beteiligungstiteln		30
Vereinnahmung von verjährten Kassenüberschüssen	72	
Total ausserordentlicher Ertrag	72	30

Frei werdende Wertberichtigungen

Im Geschäftsjahr 2020 konnten Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Umfang von netto CHF 105 000.– aufgelöst werden. Dabei wurde ein Betrag von CHF 496 000.– über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» erfolgswirksam gebildet und ein Betrag von total CHF 601 000.– erfolgsneutral in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» umgebucht.

10.5 Laufende Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2020	2019
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	1 436	1 418
Total Steuern	1 436	1 418
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	21,9 %	21,6 %

11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1

11.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (Tabelle KM1)

	a	b	c	d	e
	31.12.2020	30.9.2020	30.6.2020	31.3.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel (CHF 1 000)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	145 628				140 505
2 Kernkapital (T1)	145 628				140 505
3 Gesamtkapital total	147 871				143 318
4a Mindesteigenmittel (CHF 1 000)	125 713				130 756
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + 13a Ausserbilanzgeschäfte (CHF 1 000)	1 571 411				1 634 446
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + 14b Ausserbilanzgeschäfte)	9,27 %				8,60 %
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, 15 liquiden Aktiven (CHF 1 000)	234 294	218 201	197 217	169 978	154 536
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses 16 (CHF 1 000)	117 804	110 418	115 552	106 946	115 538
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	198,88 %	197,61 %	170,67 %	158,94 %	133,75 %

Als Bank, welcher die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a – 47e ERV erteilt hat, dürfen wir uns auf die Offenlegung der «Grundlegenden regulatorischen Kennzahlen (Tabelle KM1)» beschränken. Daher müssen wir auch, mit Ausnahme der Kennzahlen bezüglich der Liquiditätsquote LCR, keine Quartalszahlen publizieren.

In Übereinstimmung mit den in der Aufsichtsmitteilung 2/2020 der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA vom 31. März 2020 gewährten, befristeten Erleichterungen für Banken infolge der Covid-19-Krise erfolgt die Offenlegung der vereinfachten Leverage Ratio bis und mit 31. Dezember 2020 ohne Berücksichtigung der Zentralbankeinlagen. Da die Bank für das Geschäftsjahr 2019 zudem eine Dividende ausgeschüttet hat, wurde die Erleichterung, wie von der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA vorgeschrieben, entsprechend gekürzt. Ohne die erwähnten Einflüsse aus der gewährten Erleichterung würde die vereinfachte Leverage Ratio der Spar- und Leihkasse Frutigen AG per 31. Dezember 2020 8,25 % betragen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 24 bis 52) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG
Andreas Aebersold, Revisionsexperte, Leitender Revisor
Andrea Stettler, Revisionsexpertin

Bern, 3. Februar 2021

